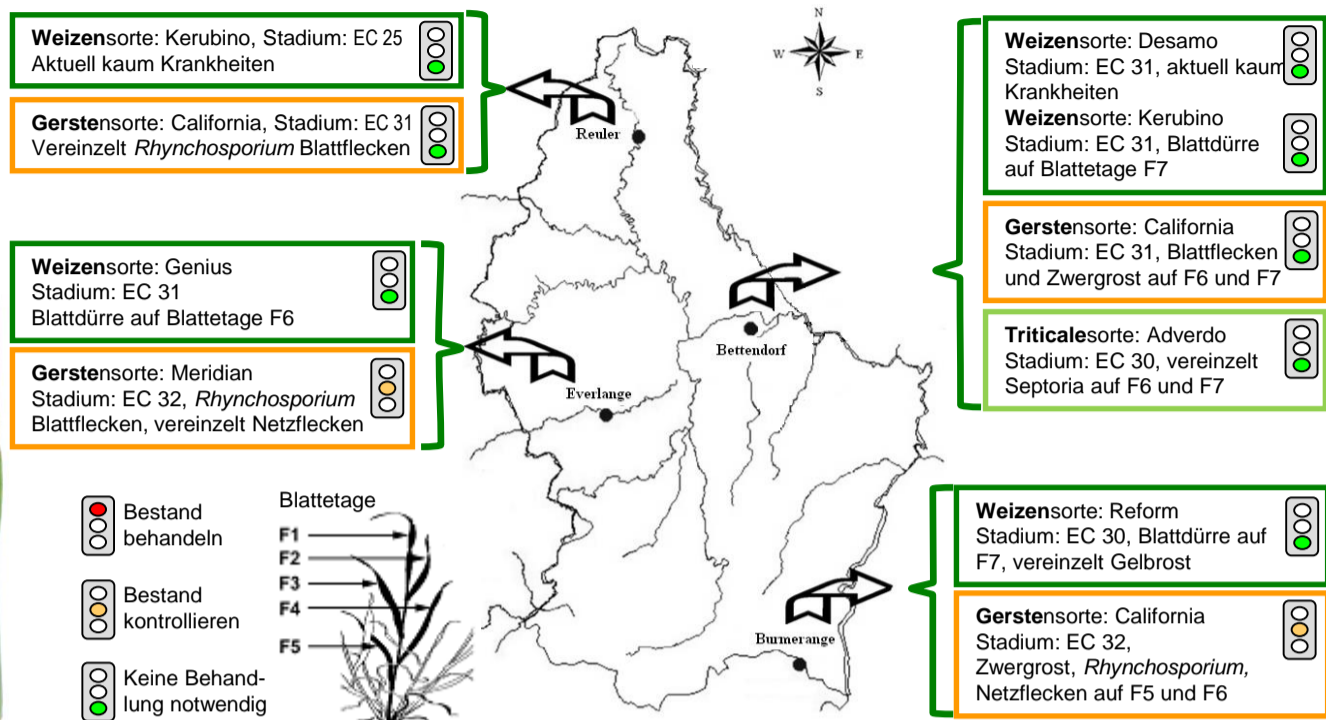


Krankheiten im Getreide

16.04.2018

Rhynchosporium
Blattflecken an
Wintergerste



Der **Winterweizen** beginnt im Süden und im Gutland zu schossen und erreicht damit empfindliche Wachstumsstadien. In diesen Regionen sollte die Überwachung der Winterweizenbestände im Hinblick auf den Befall mit Krankheiten jetzt beginnen. Momentan ist der Befall noch zu gering, um den Aufwand einer Fungizidspritzung zu rechtfertigen. Am Standort Reuler im Ösling hat der Winterweizen die Phase des Schossens noch nicht erreicht. Hier ist es für Fungizide ebenfalls zu früh.

Die **Wintergerste** befindet sich am südlichen Standort Burmerange und am westlichen Standort Everlange im Wachstumsstadium 32, am östlichen Standort Bettendorf und am nördlichen Standort Reuler im Stadium 31. An den Standorten Burmerange und Everlange wurden *Rhynchosporium*, Netzflecken und vereinzelt Zwergrost auf den unteren Blatttagen gefunden. Die oberen drei Blatttagen sind momentan noch gesund. Am Standort Bettendorf wurden *Rhynchosporium* Blattflecken und Zwergrost in geringem Umfang gefunden. Am Standort Reuler im Norden war die Wintergerste abgesehen von vereinzelt *Rhynchosporium* Blattflecken gesund. Im Moment ist auf den Versuchsstandorten noch keine Fungizidspritzung notwendig. Im westlichen Gutland und im Süden sollten insbesondere früh gesäte Wintergerstenbestände auf Blattflecken kontrolliert werden, weil früh gesäte Bestände sowohl in der Entwicklung der Pflanzen als auch in der Entwicklung der Krankheiten bereits weiter fortgeschritten sein können. Laut Beer (2005) ist eine Bekämpfung von *Rhynchosporium* sinnvoll, wenn mehr als 50% der Pflanzen auf dem dritten Blatt von oben befallen sind.

Die **Triticalesorte** Adverdo am Standort Bettendorf befand sich am 16. April im Wachstumsstadium 31. Es wurden Septoria Blattflecken in geringem Umfang auf den unteren Blatttagen gefunden. Die oberen Blatttagen waren gesund.

Die Liste aktuell zugelassener Pflanzenschutzmittel finden Sie unter https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen einer angemessenen Schutzkleidung zum Erhalt der eigenen Gesundheit und die maximal erlaubte Anzahl von Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel pro Jahr. Eine Hilfestellung zum sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln aus Anwendersicht finden Sie im Bauere Kalenner aus dem Jahr 2015 ab Seite 85. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.

¹Beer E (2005) Arbeitsergebnisse aus der Projektgruppe „Krankheiten im Getreide“ der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e. V. Gesunde Pflanzen 57:59–70.

KONTAKT: Getreidekrankheiten: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@ulg.ac.be), Dr. Marco Beyer (marco.beyer@LIST.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)

SENTINELLE +

Befallsbonituren aus den Sortenversuchen zu Bettendorf

Winterweizensorte	Blattdürre (<i>Zymoseptoria tritici</i>)	Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>)	Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	Braunrost (<i>Puccinia triticina</i>)	DTR Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>)	Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>)	Bewertung
Befallene Pflanzen (%), obere Blatttagen							
Chevalier	13	0	0	0	0	0	●
Colonia	13	3	5	0	0	0	●
Desamo	6	0	3	0	0	0	●
Elixer	16	3	0	0	0	0	●
Genius	13	6	2	0	0	0	●
Kerubino	9	0	2	0	0	0	●
Pionier	16	0	0	0	0	0	●
Spontan	8	0	0	0	0	0	●
Bekämpfungsschwelle ¹	30	30	60	30	5	30	

Am Standort Bettendorf wird in Zusammenarbeit mit der Ackerbauschule der Krankheitsbefall in ausgewählten Sorten des dortigen Sortenversuches erhoben. Der Befall mit Blattdürre schwankte am 16. April 2018 von 6% in der Sorte Desamo bis zu 16% in den Sorten Elixer und Pionier. Die Bekämpfungsschwelle (Beer 2005) für Blattdürre liegt in den Wachstumsstadien <37 bei 30% und ist damit nicht überschritten. Der Befall mit Gelbrost schwankte von 0% in den Sorten Chevalier, Desamo, Kerubino, Pionier und Spontan bis 6% in der Sorte Genius und lag ebenfalls nicht über der Bekämpfungsschwelle von 30%. Der Befall mit Mehltau schwankte von 0% (Sorten Chevalier, Elixer, Pionier und Spontan) bis 5% (Sorte Colonia) und lag deutlich unter der Bekämpfungsschwelle von 60%. Andere Krankheiten wurden nicht gefunden. Angesichts des noch geringen Befalls ist ein Einsatz von Fungiziden momentan noch nicht lohnend.

KONTAKT: Serge HEUSCHLING (serge.heuschling@education.lu), Marco BEYER (marco.beyer@list.lu)